

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 28

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Feinde Ihrer Lebens-
freude, Kopfweh und
Migräne, bekämpft
erfolgreich

Contra-Schmerz



Wirksame Hilfe
für Ihre

Verdauungs- beschwerden



ANDREWS

regt die Verdauungs-
organe an, schenkt Frische
und Wohlbefinden.

In Apotheken und Drogerien.



Liebes Bethli!

Im Nebi Nr. 18 hast Du unter der Rubrik Kleinigkeiten aufgeführt, daß in Mexico-City eine ausgezeichnete Lösung des Verkehrsproblems gefunden werden sei. Ich möchte Dir nur sagen, daß es im ganzen nahen Osten schon lange Zeit sogenannte *Service-Taxis* gibt, die auf dem gleichen Prinzip arbeiten wie die von Dir erwähnten. In Beirut, zum Beispiel, gibt es nur sehr wenig städtische Autobusse und Trams. Alle fahren, wie in Mexico-City, mit dem Service-Taxi. Sogar für weite Strecken, wie z. B. Beirut-Damaskus benutzt man diese. Martin

Lieber Martin, Deine Ergänzung zu meinem Bericht über Mexico-City interessiert mich sehr. Schade, daß man bei uns solch angenehmen und billigen Lösungen so feindselig gegenübersteht! Bethli

ELAN nach
Tisch
hältwach und frisch
und macht Dich
munter
wie ein
Fisch!



ELAN Frucht-Toffee
reich an Vitamin C

balismus aber drehte sich mir der Magen um.

Die wandernden Beduinen der Arabischen Wüste essen geröstete Heuschrecken, und zwar nicht, weil das Land seit biblischen Zeiten unter der Heuschreckenplage gelitten hat und sie es von dieser Plage befreien wollen, sondern weil sie zu ihrer täglichen Nahrung gehören. Als ich als kleiner Bub in Schottland lebte, schlichen wir Kinder uns in die Hintergassen, kauften dort Seetang und vertilgten ihn in großen Knäueln mit derselben Wonne, wie die heutigen Kinder einer verwöhnteren Epoche ihre Knäuel von gesponnenem Zucker verzehren. Man fand das damals sehr gewöhnlich von uns und wir versteckten uns im allgemeinen, aber nach Jahr und Tag bezahlte ich einmal in einem Luxusrestaurant einen Dollar für eine kleine Portion einer Phantasieausgabe desselben Seetangs.

(Aus einem Artikel von Ritchie Calder, engl. Ausgabe des *Unesco-Kuriers* vom Februar 1963.)



Die Seite

Ein langer Prozeß

In New York dauerte die Gerichtsverhandlung (also nur der Prozeß selber!) in einem ausgedehnten und komplizierten Aktienschwindel-Verfahren ganze 343 Tage, und während der ganzen Zeit mußten die Frauen und Männer der Jury Tag für Tag von der Geschworenenbank her die Verhandlungen verfolgen. Die, allen möglichen Bevölkerungsschichten entstammenden Geschworenen konnten zum Teil ab fünf Uhr abends noch ihren Berufen nachgehen (Verkäuferinnen, Sekretärinnen, öffentliche und private Angestellte etc.) und allen war natürlich von den Arbeitgebern die Erhaltung ihres Postens garantiert worden. Anderseits befreite der Staat die sechs Frauen und sieben Männer auf Lebenszeit von jeder weiteren Verpflichtung, als Geschworene zu amten, falls sie dies wünschten. Aber alle erklärten wie ein Mann, sie seien auch ein anderes Mal wieder bereit, diese Pflichten zu übernehmen.

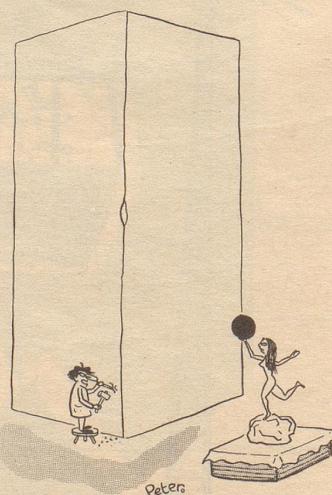
Die Großkopfeten

Liebes Bethli, ich lege Dir den kleinen Ausschnitt bei, der in unserer, und mancher Zeitung in USA erschienen ist.

Eine Amerika-Schweizerin schreibt an die *Knickerbocker-News*:

«In einem Ihrer letzten Artikel brauchten Sie die Wendung *cleaning lady*. In Europa putzt eine Lady, eine Dame, nicht selber ihr Heim, noch viel weniger putzt sie bei andern Leuten dreckige Böden gegen Geld. Die Vorstellung von einer Lady mit Kopftuch und Besen erinnert an eine komische Oper. Meine amerikanischen Nachbarn nennen auch eine Verkäuferin *sales lady*. Und gestern auf einem Parkplatz sagte der Eigentümer: «Die Dame dort wird Sie gleich bedienen.» Eine Person in Blue Jeans trat auf, und das sollte *eine Dame* sein!»

Ich weiß nicht, was sich in diesen Auslandschweizern so plötzlich verändert, wenn sie auf fremder Erde



«Aber bitte ganz ruhig stehen,
Fräulein, sonst kann ich doch nicht
arbeiten!»